



Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht haben Sie sich schon gefragt: Wo bleibt denn heute der Newsletter?

Ich muss Ihnen gestehen, dass er mir fast durchgeruscht wäre in dieser Woche. Nach einem ersten Schreck wurde mir klar, dass da so viel Leben und Trubel und Freude und Fragen waren in dieser Woche, dass ich versöhnlich wurde mit mir selbst und dachte: dann kommt er halt am Samstagabend...

Eine kleine Botschaft so nebenbei, die ich Ihnen gerne schenken möchte zum Sonntag: blicken Sie versöhnlich auf das, was Sie vielleicht in dieser Woche nicht geschafft haben, auf die Aufgaben, die noch warten. Der Mai zeigt sich von so sonniger Seite gerade, dass das Leben und Gemeinschaft erfahren Vorrang brauchen.

Das wird übrigens auch das Thema des nächsten Young Spirit Gottesdienstes sein, den wir in dieser Woche angedacht haben.

Wir Seelsorger wünschen Ihnen einen segensreichen und sonnigen Sonntag in der Osterzeit!

Sabine Mombauer
und Frank Werner

Neues aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Neuer Pfarrbrief ist online und in unseren Kirchen

Ausgabe 04

Pfarrbrief 04/2022

für die Zeit vom 07.05.2022 bis 06.06.2022



Foto: Kirche St. Sebastianus Bad Bodendorf

Redaktionsschluss für die Ausgabe 05/22 ist der 22.05.2022

Zu unserem neuen Pfarrbrief gelangen Sie [hier](#). Sie finden ihn auch in der Druckversion in unseren Kirchen.

FirmbewerberInnen im Endspurt - Firmung am 01. und 03. Juli in St. Peter, Sinzig



Unsere 70 FirmbewerberInnen bereiten sich derzeit intensiv auf ihr Firmsakrament vor. In vier verschiedenen **WerkRäumen** beschäftigen Sie sich mit unserem Glauben, aber auch mit den Fragen unserer Gesellschaft und ihres eigenen Lebens. Im WerkRaum **Young Spirit** bereiten sie mit uns zusammen regelmäßig die Young Spirit Gottesdienste vor. Im WerkRaum **Gemeinschaft** beschäftigen sich die jungen Christen mit der Frage, wo Menschen - gerade auch bei uns in Sinzig - Gemeinschaft erleben können. Ein Teil der Jugendlichen dieses WerkRaumes wird am kommenden Wochenende einen Spielenachmittag für Kinder im Bad Bodendorfer Pfarrheim organisieren und durchführen, ein anderer wird engagierte Christen unserer Pfarrgemeinden interviewen. Der WerkRaum **Glaube-Beten-Leben** wird hinter die Klostermauern in Maria Laach blicken. Nachdem der WerkRaum **#becauseweareoneworld** sich aktiv an der Fridays4future Veranstaltung beteiligt hat, wenden sich die jungen Menschen beim nächsten Treffen der biblischen Schöpfungsgeschichte zu und der Frage, welche Aufgaben sich für uns Menschen daraus ergeben. Am Samstag, den 11.06. wird es den Abschlusskurs für alle FirmbewerberInnen geben, der in einem kleinen Grillfest münden soll. Dazu werden wir auch Interessierte aus unseren Pfarrgemeinden einladen.

Die Firmung wird am 1. und 3. Juli durch Weihbischof Robert Brahm in St. Peter, Sinzig, gespendet.

Young Spirit zum Thema "Gemeinschaft" am 22. Mai, 18.00 Uhr in St. Peter



Am 22. Mai ist es wieder so weit: Young Spirit Gottesdienst um 18.00 Uhr in St. Peter, Sinzig. Dieses Mal wird es um das Thema "Gemeinschaft" gehen und wir waren in der Vorbereitung ziemlich kreativ. Es lohnt sich, den Termin bereits jetzt im Terminkalender festzuhalten und sich vorzufreuen. Herzliche Einladung an alle jungen und junggebliebenen Christen!

Kirchenkabarett mit Ulrike Böhmer



Am Freitag, den 17. Juni gibt es Rheinbrohl ein besonderes Angebot. Aus Anlass ihres 140-jährigen Bestehens hat die kfd Rheinbrohl die Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer eingeladen. Ulrike Böhmer nimmt in ihrer Rolle der Erna Schabiowsky kein Blatt vor den Mund, vor allem nicht, wenn es um die Kirche geht. Als rechte und linke Hand vom Pastor, der ihr aber bei den ganzen Gemeindefusionen abhanden gekommen ist, kennt sie sich gut aus.

Die Karten werden zum Preis von 15,-- Euro angeboten und können unter 02635-4449 vorbestellt werden.

Nähere Auskünfte erteilt Pastoralreferentin Klara Johannis-Mahlert im Büro des Dekanates Remagen-Brohlthal.

BeSINNliches



Meine Hoffnung (nach Psalm 85)

Ich wünsche, dass Gott allen Menschen den Frieden ins Herz pflanzt,
damit sie nicht wie die Toren die Friedenssaat zertreten.

Dein Wunsch geht in Erfüllung:
denn Gott ist allen Menschen nahe,
die sich zu ihm halten.

Ich wünsche,
dass Treue und Güte einander begegnen,
Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Du musst nur hinsehen,
dann wirst du entdecken:
die Treue wächst auf der Erde
und die Gerechtigkeit schaut schon vom Himmel herab.

Ich wünsche,
dass Gott, unser Herr, uns Gutes tue,
damit unser Land gute Frucht bringe.

Siehe, Gerechtigkeit geht vor dir her
und gleichzeitig folgt sie deinen Schritten.
Du bist umgeben von seinem Segen.

(Hanns Dieter Hüsch / Uwe Seidel in "Ich stehe unter Gottes Schutz")



Evangelium nach Johannes 10,27-30

²⁷Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. ²⁸Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. ²⁹Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. ³⁰Ich und der Vater sind eins.

"Außerhalb der Kirche kein Heil." Dieser Satz wird kaum noch zitiert. Er klingt überheblich: "Wer nicht zu unserem Verein gehört, der hat Pech gehabt."

Wenn jedoch Christen - oder Katholiken - die Kirche als "ihren Verein" betrachten, dann ist schon das überheblich. Es ist nicht "ihr" Verein, es ist nicht "unser" Club. So sehr die Kirche eine sichtbare Gemeinschaft auf Erden ist, so sehr wir in der Taufe sichtbar in diese Gemeinschaft aufgenommen werden, so wenig bestimmen wir, wer zu Christus gehört und wer nicht.

Jesus benutzt ein Bild aus der Welt der Hirten. Er spricht von seinen "Schafen", denen, die zu ihm gehören, und denen seine ganze Hingabe gilt: "niemand wird sie meiner Hand entreißen". Das ist kein Verein, kein abgegrenzter Zirkel. "Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle", sagt Jesus. Gott sprengt unsere Grenzen.

Damit ist die konkrete Gemeinschaft der Kirche nicht abgewertet. Nur dürfen wir sie nicht als Begrenzung begreifen, sondern als Geschenk an uns. In der Gemeinschaft mit ihr können wir alles, finden was wir zu unserem Heil brauchen (das ist die positive Bedeutung des eingangs zitierten Satzes). Anderen wird Gott auf seine Weise das Geschenk geben, dass sie seine Gegenwart erfahren. Daran habe ich keinen Zweifel.

Gott sammelt sich ein besonderes Volk aus allen Völkern und liebt dennoch alle Menschen ohne Unterschied. Was für uns Menschen widersprüchlich klingt, ist das Besondere Gottes: Zu groß, um durch irgendeine menschliche Vorstellung eingefangen zu werden, und doch im Kleinsten und im greifbar Gegenwärtigen zu Hause. Ein Volk aus allen Völkern zum Segen für alle Menschen, dazu beruft uns Gott.

Die Berufung zur Taufe und zum Christsein ist ein besonderes Geschenk für jeden von uns, und unsere Gemeinschaft, denn hier wird uns Gottes Liebe gesagt und wird in den Sakramenten erfahrbar - und ist doch wie ein großer Wegweiser, ein großes Tor, das weit über sich hinausweist. Dafür lohnt es sich, in der Kirche zu sein. Gott bindet, um zu befreien.

Wenn wir das erfassen, sind wir wirklich Kirche. Dann erfahren wir, welches Geschenk die Taufe ist. Fest gebunden in einer Gemeinschaft, in der Gott uns öffnet für die Liebe zu allen. Ja, außerhalb der Kirche Gottes gibt es kein Heil. Aber diese Kirche, durch die Gott wirkt, ist viel größer. Wir sind begrenzte und sündige Menschen. Das sind wir wirklich. Aber Gott öffnet uns durch die Taufe dieses besondere Tor für uns hin zu der Liebe, die keine Grenzen kennt.

Martin Löwenstein SJ